

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

sitz still - rei dich zusammen - komm pünktlich - hr auf zu jammern - beeil dich - sag danke - mach deine Hausaufgaben - rum den Tisch ab - heul nicht - rum dein Zimmer auf - kmm dir die Haare - steh gerade - stell dich nicht so an - sei nicht so eigensinnig - putz die Zähne - schnall dich an - sei leise - sprich deutlich - hr mir zu - drngel nicht - be - hilf deiner Schwester - schreib ordentlich - geh ins Bett - mach den Fernseher aus - stell die Musik leiser - komm rein - zieh die Jacke aus - geh zur Seite - steh auf - halt den Mund - hr auf zu lachen - bring das weg - pack aus - sag bitte - sprich im Satz - entschuldige dich - diskutier nicht rum - mach jetzt einfach - werde fertig - merk dir das - iss auf - trink aus - pass auf dein Geld auf - fahr vorsichtig - mach die Jacke zu - setz den Helm auf - lies genau - sprich laut - schau nach vorn - nimm den Finger aus dem Mund - hol Brot - schweig!

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 1

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

***Jeder Mensch möchte als der Mensch,
der er ist
oder der er werden könnte,
gesehen werden.***

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 1

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Entstehungskontext, Ziele,
Grundgedanken, Struktur, Möglichkeiten
und Grenzen der
***„Leitlinien für Schülerinnen und
Schüler mit Förderbedarf in der
emotionalen und sozialen
Entwicklung“***
(Leitlinien esE)
unter besonderer Berücksichtigung von
Stufe 1

Veröffentlichung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport; 3. aktualisierte Auflage
01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 3

Ziele der Veranstaltung

- Überblick über
 - Struktur der Leitlinien esE, deren Entstehungskontext und Implementationskonzept;
 - Möglichkeiten pädagogischer Beeinflussung von Verhalten;
 - Ansprechpartnerinnen, Ansprechpartner und Fortbildungsangebote;
- Nutzen der Einbindung von Aspekten der Leitlinien esE in die eigene Fachberatertätigkeit;
- Möglichkeiten zur Vernetzung

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

4

Tagesstruktur

9:30 Uhr	Eröffnung
9:40 Uhr	Vorstellen der Fachberater*innen, Mitarbeiter*innen des Schulpsychologischen Dienstes, ETEP-Trainer*innen
9:50 Uhr	Impulsvortrag „Entstehungskontext, Ziele, Grundgedanken, Struktur, Möglichkeiten und Grenzen der Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Stufe 1“
10:30 Uhr	Vorstellen der Themenräume und Einwahl
11:00 Uhr	1. Themenrunde
12:15 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	1. Themenrunde
14:45 Uhr	Arbeit in den Fachgruppen: Welche Aspekte der Leitlinien ESE sollten sinnvollerweise in unsere Arbeit einfließen? Wie können wir das umsetzen?
16:00 Uhr	Ergebnispräsentation (Galerierundgang)

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

5

Entstehungskontext

- Die „Leitlinien für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung“ schließen an den „Entwicklungsplan Inklusion“ (TMBWK, 2013) an.
- Dieser forderte, ein *gestuftes Förderkonzept* zur Reduzierung von Verhaltensstörungen im schulischen Kontext zu formulieren.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

6

Entstehungskontext	
Jahr	Anzahl Schülerinnen & Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf esE (bundesweit)
2005	46.142
2006	48.217
2007	52.600
2008	55.442
2009	58.762
2010	62.692
2011	65.395
2012	70.534
2013	76.239
2014	81.675

Quelle: KMK-Statistik (2016): „Sonderpädagogische Förderung in Schulen“
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_210_SoPae_2014.pdf

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 7

Entstehungskontext & Ziele	Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien
----------------------------	--

- Im Jahre 2014 wurde bundesweit **81 675** Schülerinnen oder Schülern sonderpädagogischer Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung bescheinigt. Das sind **1,12%** der gesamten Schülerschaft der allgemeinbildenden Schulen (Klasse 1 bis 9/10).
- 38 685 von ihnen lernen an Förderschulen; **42 990 - das entspricht 53% der Schülergruppe - lernen an allgemeinen Schulen.**

Quelle: KMK-Statistik (2016): „Sonderpädagogische Förderung in Schulen“
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_210_SoPae_2014.pdf

↓

Wir benötigen zukunftsfähige Lösungen für diese Schülergruppe sowie für die heranwachsende Generation.

*Die Leitlinien esE können hierzu **einen** Beitrag leisten, indem sie schul- und unterrichtsbezogene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.*

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 8

Ziele	Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien
-------	--

- Ziel der Leitlinien esE ist das Aufzeigen von Wegen, um Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen im (Gemeinsamen) Unterricht langfristig zu reduzieren.
- Für die effektive, den Pädagogen sowie den Schülerinnen und Schülern hilfreiche Nutzung der Leitlinien, wurde von Praktikern ein Implementationskonzept entwickelt, das entsprechende Unterstützungsangebote vorhält.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 9

Struktur

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Handlungsoptionen für
Lehrkräfte & Erzieherinnen und Erzieher

Formulierung eines gestuften, aufeinander aufbauenden Konzeptes
zur Prävention & Intervention
mit dem Ziel, Verhaltensstörungen zu verringern

Begriff „Verhaltensstörung“

Menschenbild / vorgeordnete Gedanken

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 10

Menschenbild/ vorgeordnete Gedanken

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

*Jeder Mensch möchte als der Mensch, der er ist oder
der er werden könnte, gesehen werden.*

„Anerkennung“, „Zugehörigkeit“, „Erleben von
Selbstwirksamkeit“
stellen Schlüsselkonzepte für die Reduzierung von
Verhaltensstörungen dar.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 11

Menschenbild/ vorgeordnete Gedanken

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Um zu guten und tragfähigen Lösungen zu gelangen, sind bei
der Lösungsfindung

- die Notlage des/der in die Verhaltensstörung verwickelten
Schülers/Schülerin,
- die Bedürfnisse der anderen Schülerinnen und Schüler sowie
- die Ressourcen der Lehrkräfte, der Erzieher*innen und der
Schule

zu berücksichtigen.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 12

Begriff „Verhaltensstörung“

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

„Es lässt sich dann aber nicht von ,Verhaltensstörungen einer Person' sprechen, sondern von einer **Störung des Regelkreises der Person-Umwelt-Beziehung**, von Störung des Funktionsgleichgewichts in der Interaktion der Person mit ihrer Umwelt.“

(Seitz, 2001, S. 768, zitiert aus TMBJS, 2018, 3)

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

13

Gestuftes Konzept

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

Tabelle 1 (TMBJS, 2018, S. 5)

	Schwerpunkt des pädagogischen Handelns	Nachgeordnet berücksichtigt
Stufe 1	(Um-)Gestaltung des Kontextes	Arbeit mit dem Schüler an der Änderung seines Verhaltens
Stufe 2	(Wieder-)Herstellung der Passung zwischen dem als verhaltensauffällig beschriebenen Schüler und seiner Bezugsgruppe	Veränderung des Kontextes sowie das Verhalten des Schülers
Stufe 3	Intensive Arbeit mit dem Schüler an der Änderung seines Verhaltens	(Um-)Gestaltung des Kontextes

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

14

Möglichkeiten & Grenzen der Leitlinien

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

Die Leitlinien

- verfolgen keinen therapeutischen Ansatz;
- sind dem schulischen Auftrag, den Erwerb von Bildung und Kompetenzen zu ermöglichen, nachgeordnet;
- wenden sich an Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher *als die Professionellen in der Interaktion* mit den Schülerinnen und Schülern.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

15

Handlungsoptionen für Lehrkräfte,
Erzieherinnen & Erzieher

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplantechnik und Medien

Stufe 1 - Prävention

Bedürfnispyramide nach Abraham Harold Maslow (1908 - 1970)
Quelle: <http://www.sec-concept.de/index.php/maslow-beduerfnispyramide>

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 16

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplantechnik und Medien

Stufe 1 - Prävention

Selbstbestimmungstheorie nach Deci & Ryan (1993):

Alle Menschen haben die Grundbedürfnisse nach

- Autonomie,
- Zugehörigkeit,
- Wirksamkeit.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 17

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplantechnik und Medien

Stufe 1 - Prävention

Ziele & Methoden/Maßnahmen:

Anerkennung, Wertschätzung,
Zugehörigkeit, Strukturen, Verlässlichkeit,
Erleben von Selbstwirksamkeit, Teilhabe
an der Kommunikation,
Vermeidung von Langeweile.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 18

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 1 - Prävention

- Ist unsere **Schulkultur** eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung?
- Woran kann ein Außenstehender das erkennen? Wie ausgeprägt sind Wertschätzung und Anerkennung?
- Wie reden wir miteinander und übereinander?
Worüber reden wir im Lehrerzimmer?
- Welche Geschichten verbinden uns miteinander und mit unserer professionellen Tätigkeit? Welche Werte verbinden uns?
- Welche Regeln des Umgangs existieren an unserer Schule oder zwischen uns Fachberaterinnen und Fachberatern?
Wie achten wir auf deren Einhaltung?
(Was haben die Schüler*innen davon, wenn sie die Regeln einhalten?)

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 19

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 1 - Prävention

- Ist unsere **Unterrichtskultur** eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung?
- Was zeichnet unsere Unterrichtskultur aus?
- Auf welche Weise erleben jede Schülerin und jeder Schüler **unterrichtsfachbezogene Selbstwirksamkeit**?
- Arbeiten wir rhythmisiert?
- Sind die Pausenzeiten lang genug, sodass alle ihre dringenden Bedürfnisse alters- und entwicklungsangemessen erfüllen können?
- Wären wir selbst gern Lernende in dem von uns gestalteten Unterricht?
- ...

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 20

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 1 - Prävention

Weitere hilfreiche Fragen könnten sein:

- Welche verlässlichen Raum-, Zeit und andere Strukturen gibt es? Welche Regeln gibt es? Wie achten wir auf deren Einhaltung?
- Gibt es Rituale? Welche?
- Welche Bedeutung hat Zuhören für uns?
- Gibt es eine **Pausenkultur**? Was können die Schülerinnen und Schüler in der Pause tun?
- Wo sitzen die Schülerin oder der Schüler, deren Verhalten als herausfordernd und anstrengend erlebt wird oder denen (sonderpädagogischer) Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung bescheinigt wurde?
- Wie bringe **ich** mich als **Fachberater*in** in die schulische Kommunikation ein?

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 21

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 1 - Prävention

Ein explizit benannter Aspekt in Stufe 1 ist das „systematische Beobachten“.

- Lässt sich wertfrei Beobachten?
- Was erwarte ich zu sehen oder zu hören?
- Wie gehe ich mit meinen Vorannahmen um?
- Wie können die Lehrkräfte in dem von mir vertretenen Fach den Lernstand erheben oder pädagogische Diagnostik nutzen?
- **Welche fachspezifischen „Tests“ oder Beobachtungsbögen kann ich als Fachberater/in den Lehrkräften empfehlen?**

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 22

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 2 - Pädagogische Intervention

Stufe 2 ist die Stufe der *bewussten* Anerkennung, der *intensiven, passgenauen* Rückmeldungen, der Trainingsprogramme, der *intensiven* Gespräche und des *intensiven Zuhörens*, der Arbeit mit kleinschrittigen Verstärkerplänen, der **gezielten Möglichkeiten, Selbstwirksamkeit beim Lernen im Unterricht zu erfahren**, der Einführung zusätzlicher Maßnahmen oder der Verstärkung vorhandener Maßnahmen.

Ziel:
(Wieder)Herstellung der Passung von Schüler auf der einen Seite und Schule, Schüler oder/und Lehrer auf der anderen Seite

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 23

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplannenentwicklung und Medien

Stufe 2 - Pädagogische Intervention

Für das Gelingen von Maßnahmen zur Reduzierung von Verhaltensauffälligkeiten ist die Erkenntnis hilfreich, dass wir auf eine ganz ursprüngliche Weise das Verhalten des je anderen immer auch modifizieren - ob wir das beabsichtigen oder nicht.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge 24

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

Stufe 2. Pädagogische Intervention

- Woran können die Schülerin oder der Schüler erkennen, dass sie oder er von der Lehrkraft anerkannt wird?
- Welches (Lern)Verhalten und (Lern)Handeln der Schülerinnen und Schüler verstärke ich – bewusst oder unbewusst?
- Inwiefern unterstütze ich als Fachberater/in die Lehrkräfte dabei, die Interessen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufzugreifen?
- Wie stehe ich zu Ironie?
- Wie ermutige ich als Fachberater/in meine Schülerinnen und Schüler? Wie bringe ich ihnen Wertschätzung entgegen?

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

25

Handlungsoptionen für Lehrkräfte

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

Stufe 3. Temporäre Lerngruppe

Stufe der vorübergehenden Trennung, der intensiven Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team:

Der Erfolg der Maßnahme hängt untrennbar davon ab, inwiefern es gelingt, der Schülerin oder dem Schüler eine echte Chance zu geben.

Ziel:
Erwerb von Handlungsstrategien, die dauerhaft im schulischen Alltag genutzt werden können.

Verlauf:
Der Kontakt zwischen Schülerin/Schüler und Bezugsgruppe wird gehalten, beispielsweise durch Erhalt des Arbeitsplatzes, Besuche, Postverkehr etc.

Wiedereingliederung:
Schülerin/Schüler kehrt in die Bezugsklasse zurück.

01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

26

Fazit

Freistaat
Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



01.02.2018 Dr. Andrea Bethge

27
